

Eine Warnung an Fremde.**Die behördliche Ausweisung angedroht.**

Zu den Scharen von Fremden, die sich seit Kriegsbeginn bald bescheiden, bald prozig in Wien niedergelassen haben, ist neuer Zustrom gekommen. Seit dem Umsturz in Ungarn sind dort die reichen Grundbesitzer, Industriellen u. v. beunruhigt, und viele streben deshalb mit allen Mitteln nach Wien zu kommen und hier ständigen Aufenthalt zu nehmen. Manche leben hier bloß als Privatiers, andere setzen in der Fremde die zu Hause gewohnten zweifelhaften Geldgeschäfte, Transaktionen usw. fort. Namentlich einzelne Herren und Damen aus Ungarn haben sich aber so auffallend und lästig, daß ein Einschreiten der Behörde möglicherweise schon in den aller nächsten Tagen erfolgen wird. Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet darüber:

In den letzten Tagen zeigte sich ein auffallend starker Zugang von Fremden, die wegen der Ereignisse in den östlichen Nationalstaaten nach Deutschösterreich und insbesondere auch nach Wien geflüchtet sind. Da die äußerst schwierigen Ernährungsverhältnisse eine derartige Belastung durch ungewöhnliche Vermehrung der Konsumenten nicht gestatten, ist es im eigenen Interesse der Fremden geboten, das Staatsgebiet, jedesfalls aber Wien baldigst freiwillig wieder zu verlassen, da anderenfalls die Behörden gezwungen wären, die eventuelle Ausweisung dieser Fremden in Erwägung zu ziehen.